

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 63 (1992)
Heft: 7

Vorwort: Editorial
Autor: Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
In der Einladung zur ausser-
ordentlichen Delegiertenver-
sammlung vom 11. Juni 1992
im Kongresshaus Zürich stand
zu lesen:

Als einziges Traktandum ist vorgesehen:

REORGANISATIONS-KONZEPT VOM VSA ZUM HVS

Nach der im Januar 1992 durchgeführten Vernehmlasung, lag nun die bereinigte Fassung des Reorganisationskonzeptes, datiert vom 6. Februar 1992, vor und wurde von der Delegiertenversammlung am 11. Juni gutgeheissen.

Damit ist der Weg frei für die Entwicklung vom VSA zum HVS, was heisst vom

Was heißt vom Verein für Schweizerisches Heimwesen zum Heim-Verband Schweiz.

Hier das Wichtigste in Kürze:

- Der Heimverband Schweiz, nachfolgend HVS genannt, will weiterhin sämtliche Heimtypen sowie Heime/Institutionen und HeimleiterInnen als ordentliche Mitglieder gewinnen. Andere Einzelpersonen, die sich beruflich mit Heimfragen befassen, können als ausserordentliche Mitglieder aufgenommen werden.
 - Der HVS will seine Stellung und Funktion als Dachverband der Heime und HeimleiterInnen stärken, Strukturen und Organisation der Vielfalt seiner Mitglieder anpassen, das fachliche Know-how vertiefen, die Geschäftsstelle ausbauen und sein Leistungsangebot erweitern – insbesonderer im Bereich Dienstleistungen.
 - Dazu soll intensiv, wenn immer möglich auf institutioneller Basis, mit anderen Verbänden im Hemwesen zusammengearbeitet werden. Der HVS ist offen für enge Kooperationen und/oder Zusammenschlüsse.
 - Der HVS gliedert sich intern auf in drei Fachverbände nach Heimtypen (mit den Heimen als Mitgliedern), einen Berufsverband (Schweizerischer HeimleiterInnen-Verband) sowie eine Interessengruppe anderer Institutionen.

Mit der Zustimmung zu den Grundsätzen für die Reorganisation wurden in Zürich der Weg freigegeben und die ersten Schritte getan, um dem hohen Anspruch in Richtung Aufbau und Entwicklung gerecht zu werden.

Bei der heutigen allgemeinen Situation im Heimwesen wird mehr und mehr fachliche Kompetenz gefordert. Mit dem Entscheid von Zürich ist die Stossrichtung «Entwicklung» nun klar vorgegeben. Jetzt geht es darum, neue Statuten zu erarbeiten mit einer geplanten Vernehmlassungsphase im September/Okttober 1992 und einer weiteren ausserordentlichen Delegiertenversammlung am 25. November 1992. Bis am 1. Januar 1993 sollten die neuen Statuten inkrafttreten. Das heisst: Gemeinsam mit vollem Engagement voraus.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen schönen und erfolgreichen Sommer

Ihre

Ihre
Anka Böker

Inhalt dieser Nummer

In eigener Sache

Protokoll der Delegiertenversammlung in Basel	412
Nicht alle Wege führen nach Rom Walter Gämperle, ein Porträt	415
Die Lebensqualität im Heim wird immer wichtiger	
Tagung des Sozialdepartements des Kantons Luzern	418
Ehepaare in der Heimleitung	
Fortbildungstagung anlässlich der GV der IGH	420
Unfälle	
Unfälle sind auch im 3. Alter nicht Schicksal	422
Die verflixten Brüche	423
Unfall im Heim: Wer haftet?	426
Positive Haltung der Bevölkerung zur Suchtpräventionskampagne des Bundes	430
Die sozialpädagogische Grossfamilie im Rahmen der Fremderziehung	432
Projekte für Arbeitslose	435
Im Erfahrungsgarten die Zukunft orten	
Ein spezieller Garten beim Friedheim, Seengen	437
Johannes Amos Comenius	
Eine Serie in 6 Teilen, 1. Teil	440
Aufbruch zur Gründung eines Berufs- verbandes der SozialpädagogInnen	443
Berufsleute im soz.-päd. Bereich der beiden Basel organisieren sich	444
Bauen und sanieren	
Ferienheim mit Solarheizung	448
Vollwertige, vegetarische Küche im Heim	
Ein VSA-Kurs	450
Meldungen und Berichte aus Regionen und Kantonen	
	453